

1

2 **Ortsverein Groß Kreutz-Deetz, Arbeitskreis Wirtschaft**
3 **und Energie**

4 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

5

6 **Bildungsstrategie „Digitalisierung und Robotik“**

7 Die SPD-Fraktion im Landtag Brandenburg wird aufge-
8 fordert,

9

10 1. eine umfassende Bildungsstrategie in den Fächern
11 Automatisierungs- und Steuerungstechnik zu
12 entwickeln.

13

14 2. sich für eine Strategie einzusetzen, die schon früh,
15 womöglich schon im Vorschulalter die Kinder
16 genderneutral für digitale und technische The-
17 men interessiert und allen Kindern eine digitale
18 Grundbildung vermittelt oder das Fach Informatik
19 und Automatisierungstechnik als eigenständiges
20 Grundfach einführt.

21

22 3. fortführend eine Ausbildungsstrategie für staatlich
23 geprüfte Technikerinnen und Techniker sowie
24 Mechanikerinnen und Mechaniker in den neuen
25 automatisierten und digitalen Technologien zu
26 entwickeln und diese „neuen“ Berufe besonders
27 zu fördern, indem zum Beispiel Auszubildende in
28 diesen Bereichen eine attraktive Ausbildungsver-
29 gütung erhalten.

30

31 **Begründung**

32 Die Digitalisierung eröffnet für sämtliche Produk-
33 tionsbereiche neue Perspektiven, die es im Land
34 Brandenburg zu nutzen und strategisch umzusetzen
35 gilt. Die nächste Generation von Produktionsanlagen
36 und die Weiterentwicklung von Industriesystemen
37 sind an erster Stelle ein Thema der Informatik. Diese
38 Entwicklungen basieren auf Sensorik, Mess- und Regel-
39 technik, Maschinenbau und Mechatronik.

40

41 Ein Bundesland mit geringerem Know-How ist ein
42 klarer Standort-Nachteil für moderne Unternehmen
43 und Produktionsverfahren.

44

45 Das bedeutet mit Blick auf die Zukunft der Bildung
46 für Arbeit, dass einerseits bestehendes Personal ent-
47 sprechend weitergebildet werden und andererseits
48 die Aus- und Weiterbildung angemessen umgestaltet
49 werden muss, damit Schülerinnen und Schüler sowie
50 Auszubildende die nötigen Kompetenzen bereits von

1 Anfang an erwerben.
2
3 Alle Kinder, und Mädchen im Besonderen, benötigen
4 eine zeitige Chance sich mit den neuen Technologien
5 anzufreunden. Viele Eltern hingegen sind teilweise
6 skeptisch mit dem technischen Fortschritt. Diese Skep-
7 sis reflektiert sich auch zum Teil in der Politik, mit der
8 Konsequenz, dass sich das Thema Digitalisierung in
9 deutschen Schulen bislang langsamer als in anderen
10 europäischen Ländern etabliert.
11
12 Eine Veränderung ist deshalb auch im Brandenburger
13 Schulsystem notwendig um kommende zukunftssiche-
14 re Arbeitsplätze mit jungen Menschen zu besetzen.
15
16 In Berlin konnte Gesche Joost mit der Hilfe privater
17 Unternehmen ein erstes Pilotprojekt im Grundschul-
18 bereich starten und versorgte 100 Grundschulen mit
19 (single-board) Kleincomputern. Sie legte damit die
20 Grundlage zu ersten frühen Erfahrungen der Kinder
21 mit Programmieren, Sensorik und Schnittstellenverbin-
22 dungen. Das Ziel ist es Kinder unabhängig von Ihrem
23 Geschlecht und sozialem Hintergrund mit moderner
24 Technologie vertraut zu machen. Gesche Joost sagt,
25 wenn man die Kinder vor ihrer Pubertät an diese
26 Themen neutral heranführt, minimiert man geschlech-
27 terspezifische Normenbildung in diesem Bereich.
28
29 Insbesondere kleine und mittelständige Unternehmen
30 (KMUs) benötigen besondere Unterstützung, um mit
31 neuen Technologien und Abläufen kompetent umge-
32 hen zu können. Ein wesentliches Umsetzungshemmnis
33 ist dabei, neben dem hohen Investitionsbedarf, der
34 Mangel an qualifiziertem Personal und an der IT In-
35 frastruktur. Aktuelle Studien zeigen daher, dass KMUs
36 im Vergleich zu großen Firmen deutlich weniger digi-
37 talisiert sind und damit einen Nachholbedarf bei der
38 Umsetzung von Wirtschaft 4.0 haben.
39
40 Das Bundesministerium für Bildung und Forschung
41 (BMBF) will mit seinem Programm „Jobstarter Plus“
42 die Anpassungsbedarfe der KMUs ermitteln. Es geht
43 darum zu ermitteln, wie kleine und mittelständige Un-
44 ternehmen in Fragen der dualen Ausbildung besonders
45 im Bezug zur Digitalisierung und Internet 4.0 unter-
46 stützt werden können. Um diese Beratungsleistung
47 bereitzustellen hat das Ministerium bis zu 15 Millionen
48 Euro bereitgestellt. Bis 2020 stehen dafür insgesamt
49 109 Millionen Euro zur Verfügung.

1

2 Für Brandenburg heißt das, auch an die Ergebnisse des
3 Bundesprogramms anzuknüpfen, um die Brandenbur-
4 ger Unternehmen in ihren Anpassungsbedarfen durch
5 Beratung und Finanzierung besonders unterstützen zu
6 können.

7

8 Obwohl Produktionsprozesse heute mobiler sind,
9 wurden die Produktionsprozesse bisher nicht im er-
10 warteten Ausmaß dezentralisiert. Das liegt auch am
11 Arbeitskräfteangebot im ländlichen Raum.

12

13 Die Potentiale zur digitalen Zusammenarbeit zwischen
14 Mensch und Maschine bestimmen den Produkti-
15 onsstandort eines automatisierten Unternehmens.
16 Menschen werden zukünftig nach wie vor, aber an-
17 ders, als entscheidendes Element in den industriellen
18 Produktionsprozessen gebraucht. Die Menschen be-
19 nötigen dazu verbesserte digitale wie auch praktische
20 Kompetenzen.

21

22 Für die konsequente Befähigung der jungen Menschen
23 in Brandenburg hat das Land die Rahmenbedingungen
24 bereitzustellen.